

Katechese zur Vorbereitung des  
**X. Weltfamilientreffens**  
Rom, 22. – 26. Juni 2022



***Wir sind alle Kinder, wir sind  
alle Brüder und Schwestern***

Katechese Nr. 4



## Wir sind alle Kinder, wir sind alle Brüder und Schwestern

In einer Familie gibt es verschiedene Rollen, aber eine Identität eint uns alle: Wir sind alle Kinder! Niemand entscheidet sich bewusst dafür, geboren zu werden. Jeder von uns verdankt seine Existenz und sein Leben einer Mutter und einem Vater. Wir können uns das Leben nicht selbst schenken, wir können es nur empfangen.

Das Leben ist ein Geheimnis, das aufleuchtet, wenn Kinder geboren werden und wir sie zum ersten Mal mit eigenen Augen sehen; in diesem Moment gibt es etwas Größeres als uns. Dieses Kind ist der Beweis für das Geheimnis des Lebens, das nur zum Teil in unserer Hand liegt, und wir lieben es bereits, bevor wir es kennen.

### Wir brauchen uns alle gegenseitig

Wenn die Kinder noch klein sind, brauchen sie uns. Ihr tägliches Leben hängt von uns ab: Nahrung, Kleidung, Körperpflege, Kommunikation, Lernen, sich in der Welt zurechtzufinden. Aber auch als Erwachsene machen wir alle die Erfahrung, dass wir von etwas oder jemandem abhängig sind. Wir sind immer auf Hilfe, Liebe und Vergebung angewiesen!

Was verbirgt sich hinter dieser Wahrheit?

### Geliebt, schon vor der Geburt

Gottvater hat jeden von uns als einzigartig betrachtet und uns geliebt, schon bevor wir geboren wurden.

*„Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt“ (Jer 1,5).*

Die Abhängigkeit, die unser Kommen in die Welt kennzeichnet, zeigt uns, dass uns jemand als Erster geliebt hat, uns gewollt hat und unsere Eltern sein waren, unser Leben als ein Geschenk anzunehmen.

Es ist schrecklich und beängstigend, sich überflüssig zu fühlen; so auch wenn man als Kind nicht in eine Mannschaft gewählt oder als Letzter ausgewählt wird, als säßen wir auf der Ersatzbank.

FRANCISCO





Wenn wir jedoch glauben, dass wir **von Anfang an auserwählt und berufen wurden**, dann befreit uns die Tatsache, dass wir im Herzen Gottes sind, von dieser Angst, da sie uns versichert, dass wir immer **in einer Liebe verwurzelt waren, die allem anderen „vorausging“**.

*„Hieraus entspringt auch die Tiefe der menschlichen Erfahrung, Sohn oder Tochter zu sein, die es uns gestattet, die unentgeltliche Dimension der Liebe zu entdecken, die nie aufhört, uns in Staunen zu versetzen. Es ist die Schönheit, zuerst geliebt zu sein: Die Kinder werden schon geliebt bevor sie ankommen“<sup>1</sup>.*

Wir haben uns nicht selbst auserwählt, sondern wir sind auserwählt worden; d.h. die notwendige Voraussetzung, um in das Reich Gottes zu gelangen, besteht darin, *„uns nicht für eigenständig zu halten, sondern zu erkennen, dass wir Hilfe, Liebe und Vergebung brauchen“<sup>2</sup>*, alles Dinge, an die uns Kinder, besonders wenn sie klein sind, beständig erinnern.

### **Geschwisterlichkeit leben**

Die Familie ist der erste Ort, an dem wir lernen, Geschwisterlichkeit zu leben, zu der wir als Kinder des einen Vaters alle berufen sind.

*„In der Familie, unter Geschwistern lernt man das menschliche Zusammenleben, wie man in der Gesellschaft miteinander leben soll. Vielleicht sind wir uns dessen nicht immer bewusst, aber gerade **die Familie bringt die Brüderlichkeit in die Welt hinein!** Angefangen bei dieser ersten Erfahrung der Brüderlichkeit, genährt von der Zuneigung und der Erziehung in der Familie, strahlt der Stil der Brüderlichkeit als Verheißung auf die ganze Gesellschaft und die Beziehungen zwischen den Völkern aus.*

*Der Segen, den Gott in Jesus Christus auf diese Bande der Brüderlichkeit ausgießt, erweitert sie in unvorstellbarer Weise und macht sie fähig, alle Unterschiede in Bezug auf Nation, Sprache, Kultur und sogar Religion zu überwinden. [...] Die Geschichte hat im Übrigen zur Genüge gezeigt, dass auch Freiheit und Gleichheit ohne Brüderlichkeit erfüllt werden können von Individualismus, Konformismus und auch Eigennutz“<sup>3</sup>.*

---

<sup>1</sup> FRANZISKUS, Generalaudienz, 11. Februar 2015.

<sup>2</sup> FRANZISKUS, Generalaudienz, 18. März 2015.

<sup>3</sup> Franziskus, Generalaudienz, 18. Februar 2015.





**Es empfiehlt sich, jedem Zeit zu geben, die Katechese noch einmal zu lesen und bei dem zu verweilen, was im Herzen auf besondere Weise nachhallt.**

### **Denkanstöße für Paare/Familien**

*Wir alle brauchen stets Hilfe, Liebe und Vergebung!*

- Was empfinden wir, wenn uns geholfen wird, wenn wir uns geliebt fühlen und spüren, dass uns vergeben wird.
- Von wem haben wir Hilfe, Liebe und Vergebung erfahren?
  
- Jeder Mensch, dem wir begegnen, trägt in seinem Herzen den Wunsch, Hilfe, Liebe und Vergebung zu erfahren. Deshalb kann unsere Gegenwart an der Seite eines jeden Menschen wichtig sein.

Denken wir über die letzten Tage nach: Wen haben wir glücklich gemacht und wen haben wir nur schwer lieben können?

Folgen wir der Aufforderung von Papst Franziskus:

*„Jeder von uns soll in seinem Herzen an seine Kinder denken – wenn er welche hat – [...]. Und wir alle wollen an unsere Eltern denken und Gott für das Geschenk des Lebens danken“<sup>4</sup>.*

### **Denkanstöße für die Gemeinschaft**

- Kinder brauchen uns, um aufzuwachsen, aber auch wir sind auf andere Menschen angewiesen.
- Es ist schrecklich und beängstigend, überflüssig zu sein oder sich überflüssig zu fühlen. Was kann es konkret bedeuten, allen Mitgliedern unserer Gemeinschaft das Gefühl zu geben, gebraucht zu werden? Wir könnten das nächste Treffen zur Vorbereitung des Weltfamilientreffens so gestalten, dass allen die Möglichkeit gegeben wird, daran teilzunehmen.

Folgen wir der Aufforderung von Papst Franziskus:

*„[...] denkt jeder von uns im Stillen an unsere Brüder, an unsere Schwestern, und in der Stille des Herzens beten wir für sie.“<sup>5</sup>*

---

<sup>4</sup> FRANZISKUS, Generalaudienz, 11. Februar 2015

<sup>5</sup> FRANZISKUS, Generalaudienz, 18. Februar 2015.  
FRANCISCO





**Zur Vertiefung:**

[https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2015/documents/papa-francesco\\_20151014\\_udienza-generale.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2015/documents/papa-francesco_20151014_udienza-generale.html)

[https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2015/documents/papa-francesco\\_20150211\\_udienza-generale.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2015/documents/papa-francesco_20150211_udienza-generale.html)

[https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2015/documents/papa-francesco\\_20150318\\_udienza-generale.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2015/documents/papa-francesco_20150318_udienza-generale.html)

[https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2015/documents/papa-francesco\\_20150218\\_udienza-generale.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2015/documents/papa-francesco_20150218_udienza-generale.html)

FRANCISCO







## **Familienliebe: Berufung und Weg zur Heiligkeit**

Offizielles Gebet zum X. Welttreffen der Familien – 22. – 26. Juni 2022

Himmlicher Vater,  
wir kommen vor Dir zusammen,  
um Dich zu loben und für das wunderbare Geschenk  
der Familie zu danken.

Wir beten zu Dir für alle Familien,  
die im Sakrament der Ehe gesegnet und verbunden sind.  
Mögen sie jeden Tag die Gnade,  
die sie erhalten haben, neu entdecken und  
als kleine Hauskirchen Zeugnis von deiner Gegenwart  
und von der Liebe Christi zur Kirche ablegen.

Wir beten für alle Familien, die sich in Schwierigkeiten  
befinden, die durch Krankheit oder Umstände,  
die nur Du allein kennst, Leid erfahren.  
Stärke sie und zeige ihnen den Weg zur Heiligkeit,  
zu dem Du sie rufst, damit sie Deine unendliche Barmherzigkeit erfahren können  
und neue Wege finden, um in der Liebe zu wachsen.

Wir beten für alle Elternpaare, für alle,  
die alleinerziehend sind, und jene,  
die ihre Ehe nicht mehr leben können:  
Hilf ihnen in ihrem Alltag und gib ihnen Mut und Weggefährten,  
um das Leben zu meistern.  
Steh ihnen bei in ihren Ängsten und Sorgen  
und lass sie Halt finden in Dir.

Wir beten für die Kinder und Jugendlichen,  
dass sie Dir begegnen können  
und freudig auf die Berufung Antwort geben,  
die Du für sie bereithältst.

Wir beten für die Eltern und Großeltern: Lass sie in dem Bewusstsein leben,  
selbst Zeichen der Vaterschaft und Mutterschaft Gottes zu sein.

Sie sind es in ihrer Sorge um die Kinder, die Du ihnen mit Geist und Körper anvertraut hast,  
und durch das Beispiel der Geschwisterlichkeit, das sie der Welt als Familien geben.

Herr, gib, dass jede Familie  
ihre eigene Berufung zur Heiligkeit in der Kirche leben kann,  
aufgerufen, das Evangelium zu verkünden,  
im Dienst des Lebens und des Friedens,  
in Gemeinschaft mit unseren Priestern, Ordensleuten  
und allen, die zum Dienst in der Kirche berufen sind.  
Segne das Welttreffen der Familien.  
Amen.

